



Da redete Jesus abermals zu ihnen: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Jh.8:12

Liebe Freunde und Unterstützer der Kinder des Sozialzentrums der Peeteli-Kirche!

Wir übersenden Ihnen eine kleine Zusammenfassung über das Leben und die Tätigkeiten der Kinder unseres Zentrums im Jahr 2020. Durch das Tageszentrum, das fünf Tage in der Woche arbeitet, haben in diesem Jahr mehr als 25 Kinder regelmäßige Unterstützung bekommen, im Schüler- und Jugendheim haben im Laufe des Jahres durchschnittlich 7–11 Kinder gewohnt und durch das Lernunterstützungsprogramm haben 18 Kinder Unterstützung bekommen. Die Betreuer und Lehrer des Zentrums helfen den Kindern bei der Erledigung der Hausaufgaben, und unsere Tage sind mit verschiedenen Aktivitäten erfüllt. Wir bieten jeden Tag warmes Essen an, und die neue Lehrküche wird aktiv benutzt. Es gefällt den Kindern sehr, dort selbst Essen zuzubereiten. Weil unser Zentrum rund um die Uhr arbeitet, haben die Kinder des Tageszentrums die Möglichkeit, bei Bedarf auch an Wochenenden ins Peeteli-Sozialzentrum zu kommen, um zu essen und in einem sicheren Umfeld mit ihren Freunden zusammen zu sein. Weil viele Kinder und Jugendliche unseres Zentrums keine Möglichkeit haben, außerschulischen Aktivitäten nachzugehen, veranstalten wir verschiedene Aktivitäten: Tanzstunden, Zeichnen, Malen, Filmabende usw. Darüber hinaus setzt unser Kinderchor schon das dritte Jahr seine Tätigkeit fort. Wir legen großen Wert auf die Entwicklung sozialer Kompetenzen und das Erlernen verschiedener Sprachen. Wir haben zweimal wöchentlich den Tag der estnischen Sprache und Englischstunden. Die Kinder helfen uns nicht nur dabei, die Umgebung der Kirche in Ordnung zu halten, sondern auch bei vielen anderen praktischen Tätigkeiten. Für die Familien bieten wir nach wie vor soziale Beratung an, und bei Bedarf können sie die Dusche und Waschmaschine benutzen. Es ist für uns wichtig, dass die Kinder auch christliche Werte kennen lernen, deshalb gehört zu unserem Alltag auch das Lesen der Heiligen Schrift.

So wie überall auf der Welt, änderte sich auch unser Leben mit der Ausbreitung des Coronavirus. Mitte März haben wir im Zusammenhang mit der Einführung des Notstands die Tätigkeit des Tageszentrums vorläufig gestoppt, und im Schülerheim sind nur 9 Kinder geblieben. In dieser Zeit, in der das Tageszentrum geschlossen war, haben wir die Kinder nach Möglichkeit telefonisch und durch soziale Medien unterstützt und ihnen geholfen, ihre Hausaufgaben an die Schulen zu übermitteln. Für ein paar Kinder, die sich in einer komplizierten Lage befanden, fanden wir im Peeteli-Tageszentrum einen separaten Raum, in dem sie von unseren Teammitgliedern individuelle Lernhilfe bekamen. Während des Distanzunterrichts haben wir gesehen, dass sich bei fast der Hälfte der Kinder, die das Tageszentrum besucht haben, die Schulleistungen erheblich verschlechtert haben, und es gab auch Kinder, die dem Unterricht vollkommen fernblieben. Zu gleicher Zeit haben sich die Schulleistungen der Kinder, die im Schüler- und Jugendheim wohnten, in der Regel verbessert oder sind auf dem gleichen Niveau geblieben. Unserer Meinung nach passt der Distanzunterricht nicht allen Kindern, weil ihre Eltern nicht über genügend Möglichkeiten oder Kenntnisse verfügen, um die Kinder im Unterricht zu unterstützen, und nicht alle Familien haben einen Computer und Internetanschluss, was eine Voraussetzung für das Lernen zu Hause ist. Zum Glück konnten wir Anfang Juni das Tageszentrum wieder eröffnen und mehreren Kindern gelang es, noch vor Beginn der Sommerferien ihre Noten zu verbessern.

In den vorigen Jahren haben die Kinder und Jugendlichen in Altenheimen und Kindergärten und bei der Verpflegung von Obdachlosen usw. geholfen. Weil in diesem Jahr diese Möglichkeiten sehr begrenzt waren, hatten wir mehr Zeit, miteinander zusammen zu sein und unsere Beziehungen wurden noch tiefer und vertraulicher. Verschiedene Gruppenarbeiten, bildende Debatten und Karriereberatung fanden statt, und die Jugendlichen fangen an, mehr mit der Entwicklung ihrer Innenwelt zu beschäftigen.

Im Sommer haben wir in unserem Lagerzentrum auf Saaremaa insgesamt 52 Tage lang verschiedene Lager veranstaltet (ein 3-tägiges Vorbereitungslager + vier 10-tägige + ein 9-tägiges Lager). An einem Lager nahmen 12–14 Kinder und 4–5 Erwachsene teil. Im Vorbereitungslager war die Liste der zu machenden Arbeiten sehr lang und insgesamt 37 verschiedene Arbeiten warteten auf ihre Erledigung. Alle waren sehr tüchtig und bis zum Abend des dritten Tages waren auch alle Arbeiten erledigt. ☺ Wir haben uns sehr gefreut, dass auch ein früherer Zögling von Peeteli, Kirill, mit seiner Tochter zu Hilfe gekommen ist.

Als wir auf Saaremaa im Lager waren, sind wir mit den Kindern geschwommen, in der Natur gewandert, haben Abende am Lagerfeuer veranstaltet, verschiedene Museen besucht usw. Die Kinder haben geholfen, den Rasen zu mähen, das Territorium des Lagers in Ordnung zu bringen, beim Kochen und bei anderen alltäglichen Tätigkeiten. Sie haben erfahren, wie selbst angebauter Salat und selbst angebaute Kräuter schmecken, und gesehen, wie man auf einem Bauernhof auf dem Lande wohnt, und konnten auch versuchen, eine Kuh mit der Hand zu melken. Im Lager besuchten uns unsere Freunde aus dem lettischen christlichen Jugendzentrum Young Life Latvia, die mit uns drei Tage verbrachten und den Kindern sehr gute Bibelstunden veranstalteten. Eines der wichtigsten Themen in diesem Jahr war die Steigerung des Umweltbewusstseins und die rücksichtsvolle Einstellung der Natur gegenüber. Wir haben 8 verschiedene Container im Lager aufgestellt und begannen, die Abfälle nach Arten zu sortieren. Das gab uns allen eine gute Möglichkeit zu lernen und ein umweltfreundlicheres Verhalten zu üben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Lager allen Teilnehmern eine gute Möglichkeit bieten, ihre Zusammenarbeit zu verbessern, das gegenseitige Vertrauen zu vergrößern und das positive Gefühl zu verspüren, das entsteht, wenn man sich ab und zu eine längere Zeit vom Internet oder von sozialen Medien fern hält. An unseren Sommerlagern nahmen in diesem Jahr insgesamt 56 Kinder teil. Manche von ihnen beteiligten sich an mehreren Lagern. Darüber hinaus veranstalteten wir im Laufe des Jahres verschiedene kürzere Lager, mehrtägige Fußwanderungen und Radtouren sowie eine Kanu- und eine Kajakwanderung.

Vor dem Schuljahresbeginn haben wir die von unseren Freunden gespendeten Schulsachen an mehr als 60 Kinder verteilt, und Ende August haben wir das Tageszentrum und das Schüler- und Jugendheim wieder eröffnet. Auch in der begonnenen Herbstperiode haben einige Schulen wegen Ausbreitung des Virus einen teilweisen digitalen Unterricht eingeführt, und die Kinder dieser Schulen kommen schon am Morgen ins Peeteli-Zentrum zum Lernen.

Anfang Oktober stellte es sich heraus, dass einer unserer Mitarbeiter eine positive Corona-Testergebnis hatte und in häusliche Quarantäne musste. Das Gesundheitsamt war eine große Unterstützung für uns und sie waren gleich bereit, in Peeteli umfassende Tests unter allen Mitarbeitern und Kindern durchzuführen. Zusammen wurden 49 Menschen getestet und Ergebnisse aller Tests waren negativ. Gott sei Dank!

Das Sozialzentrum der Peeteli-Kirche begann mit der Unterstützung der hilfebedürftigen Kinder für ihre Schulausbildung im Jahr 1997. Die Fortsetzung dieser Tätigkeit durch die Jahre hindurch ist Gottes Gnade und Wunder und wir sind sehr dankbar, dass er unseren Kindern so gute und treue Freunde gegeben hat.

Wir sind Ihnen aufrichtig dankbar, dass Sie die Tätigkeit unseres Zentrums unterstützen, und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen viel Gesundheit und viel Gottes Segen! Hoffentlich wird die Ausbreitung des Virus zurückgehen und wir können uns wieder treffen.

Wir hoffen, dass unsere Freude und unser Dank und die Tätigkeiten der Kinder auch auf den beigefügten Fotos sichtbar sind. ☺

Mit den besten Wünschen
im Namen der Kinder und des ganzen Teams unseres Zentrums

Mati Sinisaar
Direktor des Sozialzentrums
der Peeteli-Kirche

Kaidi Lees
Projektsekretärin des Sozialzentrums
der Peeteli-Kirche

www.peeteli.com/sotskeskus

Tallinn, 3. Dezember 2020





Suur tänu toetuse eest! Thank you very much for your support!